62.

Die Ameise und die Taube.

Eine durstige Ameise trank an einer Quelle, glitt aus, und war schon in Gefahr zu ertrinken, als ihr eine Taube aus Mitleiden von einem Baume neben der Quelle einen Zweig zuwarf. Kaum konnte die Ameise sich noch auf diesen retten.

Bald darauf kam ein Vogelsteller mit Leimruthen daher. Als dieser die Taube erblickte, machte er sogleich Anstalt, sie zu fangen.

Die Ameise hatte alles mit angesehen, und in Sorge für das Leben ihrer Retterin, biß sie den Vogelsteller so in den Fuß, daß er seine Leimruthen fallen ließ. Durch dieses Geräusch wurde die Taube aufmerksam und flog davon.

Gutes Thun bleibt nicht unbelohnt — wenn es auch oft nur den Lohn in sich selbst trägt.

63.

Der Fischer.

Ein Fischerknabe war auf den einfältigen Gedanken gekommen, mit seiner Flöte die Fische zu locken. Er setzte sich an einen Bach und spielte einige Liedchen, aber es ließ sich kein Fisch sehen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910161132-0